DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

A. Aktiva

		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Investmentanlagevermögen			
1. Beteiligungen		6.354.745,72	45.636,05
2. Barmittel und Barmitteläquivalente			
a) Täglich verfügbare Bankguthaben		210.087,81	2.877.182,75
3. Forderungen			
a) Eingeforderte ausstehende Einlage	114.780,15		96.161,68
b) Andere Forderungen	12.548,43		3.484,70
		127.328,58	99.646,38
4. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	250,08
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Komplementärin		585,46	585,46
6. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten		11.935,02	11.935,02
		6.704.682,59	3.035.235,74
B. Passiva			
1. Rückstellungen		24.889,63	24.457,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) aus dem Erwerb von Investitionsgütern	0,00		79,86
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	108.037,69		88.205,13
		108.037,69	88.284,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) gegenüber Gesellschaftern		11.187,32	194,41
4. Eigenkapital			

		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
a) Kapitalanteile			
aa) Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	-585,46		-585,46
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Komplementärin	585,46		585,46
		0,00	0,00
ab) Kapitalanteile der Kommanditisten	6.466.092,79		3.098.572,26
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten	11.935,02		11.935,02
		6.478.027,81	3.110.507,28
b) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung		82.540,14	-188.208,61
		6.704.682,59	3.035.235,74

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

		2021 EUR	2020 EUR
Investmenttätigkeit			
1. Erträge			
a) Sonstige betriebliche Erträge		448,81	55,55
2. Aufwendungen			
a) Verwaltungsvergütung	-27.869,05		-70.040,27
b) Verwahrstellenvergütung	-24.148,14		-24.374,02
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-9.038,09		-13.168,74
d) Sonstige Aufwendungen	-632.392,84		-625.126,66
Summe der Aufwendungen		-693.448,12	-732.709,69
3. Ordentlicher Nettoertrag		-692.999,31	-732.654,14
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-692.999,31	-732.654,14
5. Zeitwertänderung			
a) Erträge aus der Neubewertung	404.861,37		0,00
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-134.112,62		-188.097,41
Summe des nicht realsierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		270.748,75	-188.097,41
6. Ergebnis des Geschäftsjahres		-422.250,56	-920.751,55

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG mit Sitz in Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister unter HRA 25085 beim Amtsgericht Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Für die Aufstellung und Gliederung der Bilanz gelten die § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB und § 21 Abs. 4 KARBV (Staffelform). Für die Aufstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gelten die § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 4 KAGB und § 22 Abs. 3 KARBV (Staffelform).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Kapitalein- und -auszahlungen sowie die Investitionen erfolgen in US-Dollar (USD). Weiterhin werden die an Dritte zu leistenden regelmäßig wiederkehrenden Vergütungen in USD abgerechnet. Der USD wurde daher als funktionale Währung der Gesellschaft bestimmt. Entsprechend werden die Handelsbücher der Gesellschaft in USD geführt (Fremdwährungsbuchhaltung) und für Zwecke der Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt eine Umrechnung in Euro (EUR). Mit Ausnahme des Eigenkapitals wurden die Posten der Bilanz mit dem Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Bilanzstichtag umgerechnet (1 EUR = 1,1326 USD). Das Eigenkapital wurde mit den historischen Kursen des jeweiligen Transaktionstages umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs (Euro-Referenzkurs) der EZB umgerechnet (1 EUR = 1,1827 USD).

Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im nicht realisierten Ergebnis erfasst. Für die Angaben im Anhang gilt dabei, dass die Umrechnung der auf Bilanzpositionen bezogenen Beträge mit dem Bilanzstichtagskurs und die Umrechnung der sich auf die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bezogenen Beträge mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt. Nachfolgend werden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in USD dargestellt.

Bilanz zum 31. Dezember 2021

A. Aktiva

		31.12.2021		**31.12.2020**
	USD	**USD**	**USD**	**USD**
Investmentanlagevermögen				
1. Beteiligungen		7.197.385,00		56.000,00
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		237.945,46		3.530.590,95
3. Forderungen				
a) Eingeforderte ausstehende Einlagen	130.000,00		118.000,00	
b) Andere Forderungen	14.212,35	144.212,35	4.276,07	122.276,07
4. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00		306,87
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Komplementärin		680,93		680,93
6. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten		13.436,58		13.436,58
		7.593.660,32		3.723.291,40

B. Passiva

		31.12.2021		31.12.2020
	USD	USD	USD	USD
1. Rückstellungen		28.190,00		30.012,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
a) aus dem Erwerb von Investitionsgütern	0,00		98,00	

	USD	31.12.2021 USD	USD	31.12.2020 USD
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	122.363,49	122.363,49	108.236,51	108.334,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) gegenüber Gesellschaftern		12.670,76		238,56
4. Eigenkapital				
a) Kapitalanteile				
aa) Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	-680,93		-680,93	
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Komplementärin	680,93	0,00	680,93	0,00
ab) Kapitalanteil der Kommanditisten	7.618.614,49		3.614.269,75	
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten	13.436,58	7.632.051,07	13.436,58	3.627.706,33
b) Nicht realisierte Verluste aus der Neubewertung		-201.615,00		-43.000,00
		7.593.660,32		3.723.291,40

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	USD	31.12.2021 USD	USD	31.12.2020 USD
Investmenttätigkeit				
1. Erträge				
Sonstige betriebliche Erträge		530,80		63,45
2. Aufwendungen				
a) Verwaltungsvergütung	-32.960,72		-80.000,00	
b) Verwahrstellenvergütung	-28.560,00		-27.840,00	
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-10.689,35		-15.041,34	
d) Sonstige Aufwendungen	-747.930,99		-714.019,67	
Summe der Aufwendungen		-820.141,06		-836.901,01
3. Ordentlicher Nettoertrag		-819.610,26		-836.837,56
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-819.610,26		-836.837,56
5. Zeitwertänderung				
Erträge aus der Neubewertung	0,00		0,00	
Aufwendungen aus der Neubewertung	-158.615,00		-43.000,00	
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		-158.615,00		-43.000,00
6. Ergebnis des Geschäftsjahres		-978.225,26		-879.837,56

Die Beteiligungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis einschließlich der Anschaffungsnebenkosten (entspricht dem Verkehrswert zum Erwerbszeitpunkt) angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zum Verkehrswert auf Grundlage des Nettoinventarwertes der Beteiligungen.

Die Bankguthaben sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Forderungen sind zu Verkehrswerten angesetzt. Am Bilanzstichtag entsprechen diese dem Nennwert. Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern betragen 119.382,26 EUR (Vorjahr: 99.646,38 EUR).

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die unter den Kapitalanteilen ausgewiesenen Einlagen der Gesellschafter (Feste Kapitalkonten) werden mit dem Nennbetrag der Einlage abzüglich Verlustvortrag sowie abzüglich realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres angesetzt.

Erträge bzw. Aufwendungen wurden erfasst, soweit der Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung dem Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Angaben zu den Investmentanteilen (Beteiligungen):

Firma, Rechtsform und Sitz	Nominalkapital	Höhe der Beteiligung (Nominal-kapital)	Wert der Beteiligung	Ankäufe (Anzahl)	Erwerbszeitpunkt
DNL-Glenfield, LP (Atlanta, Georgia)	7.400.000,00 USD	7.399.000,00 USD	7.197.385,00 USD	4	13.04.2019 / 28.12.2021
	6.533.639,41 EUR	6.532.756,49 EUR	6.354.745,72 EUR		

Sofern mehr als zwei Ankäufe (Kapitalerhöhungen) erfolgten, ist jeweils der erste und letzte Erwerbszeitpunkt angegeben; die übrigen Ankäufe entfallen auf die Zeit zwischen diesen beiden Erwerbszeitpunkten.

Verwendungsrechnung	USD	EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-819.610,26	-692.999,31
2. Belastung auf Kapitalkonten	819.610,26	692.999,31
3. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklungsrechnung	Komplementärin		Kommanditisten		Gesamt	
	USD	EUR	USD	EUR	USD	EUR
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	-690,76	-633,52	3.571.279,58	2.910.411,70	3.570.588,82	2.909.778,18
1. Mittelzufluss aus Gesell-schaftereintritten	0,00	0,00	4.823.955,00	4.060.519,85	4.823.955,00	4.060.519,85
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwen-dungsrechnung	0,00	0,00	-819.610,26	-692.999,31	-819.610,26	-692.999,31
3. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-17,48	29,84	-158.597,52	270.718,91	-158.615,00	270.748,75
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	-708,24	-603,68	7.417.026,80	6.548.651,15	7.416.318,56	6.548.047,47

Das kumulierte nicht realisierte Ergebnis der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2021 zum Abschlussstichtag im Verhältnis der Festkapitalkonten verteilt. In dem nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres (270.748,75 EUR) sind Gewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 404.861,37 (Vorjahr: Verluste aus der Währungsumrechnung von -150.561,96 EUR) enthalten.

Kapitalkontenentwicklung	Komplementärin		Kommanditisten		Gesamt	
	USD	EUR	USD	EUR	USD	EUR
Feste Kapitalkonten						
Stand am 01.01.2021	1.000,00	910,83	4.372.000,00	3.764.333,72	4.373.000,00	3.765.244,55
Veränderungen	0,00	0,00	4.700.000,00	3.956.447,94	4.700.000,00	3.956.447,94
Stand am 31.12.2021	1.000,00	910,83	9.072.000,00	7.720.781,66	9.073.000,00	7.721.692,49
Bewegliche Kapitalkonten						
Agio:						
Stand am 01.01.2021	0,00	0,00	114.406,90	98.314,78	114.406,90	98.314,78
Veränderungen	0,00	0,00	123.955,00	104.071,91	123.955,00	104.071,91
Stand am 31.12.2021	0,00	0,00	238.361,90	202.386,69	238.361,90	202.386,69
Gewinne/Verluste:						
Stand am 01.01.2020	-1.680,93	-1.496,29	-872.137,15	-764.076,25	-873.818,08	-765.572,54
laufendes Ergebnis *)	0,00	0,00	-819.610,26	-692.999,31	-819.610,26	-692.999,31
Stand am 31.12.2021	-1.680,93	-1.496,29	-1.691.747,41	-1.457.075,56	-1.693.428,34	-1.458.571,85
Kapitalanteile am 31.12.2021	-680,93	-585,46	7.618.614,49	6.466.092,79	7.617.933,56	6.465.507,33
Stand am 31.12.2020	-680,93	-585,46	3.614.269,75	3.098.572,25	3.613.588,82	3.097.986,79

Wertentwicklung des Investmentvermögens Investmentanlagevermögen (Beteiligungen)	USD	EUR
Anschaffungskosten		
01.01.2021	99.000,00	80.678,02
Zugänge *)	7.300.000,00	6.452.078,47
Abgänge	0,00	0,00
31.12.2021	7.399.000,00	6.532.756,49
Zeitwertänderungen		
01.01.2021	-43.000,00	-35.041,97
Erträge aus der Neubewertung	0,00	0,00
Aufwendungen aus der Neubewertung	-158.615,00	-142.968,80
31.12.2021	-201.615,00	-178.010,77
Verkehrswerte		
01.01.2021	56.000,00	45.636,05
31.12.2021	7.197.385,00	6.354.745,72

*) Die Werte beinhalten die wechselkursbedingte Umrechnungsdifferenz der Vorträge.

Angaben zum Nettoinventarwert	2021		2020		2019	
	USD	EUR	USD	EUR	USD	EUR
Wert des Gesellschaftsvermögens	7.416.318,56	6.548.047,47	3.570.588,82	2.909.778,19	-14.980,52	-13.334,97
Wert eines Anteils	817,41	721,71	816,51	665,40	-680,93	-606,13

Der Nettoinventarwert umfasst alle Vermögensgegenstände abzüglich der Verbindlichkeiten pro ausgegebenen Anteil.

Bei der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG ergibt sich der Nettoinventarwert aus dem Wert des Gesellschaftsvermögens dividiert durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile. Zum 31.12.2021 befanden sich 9.073 Anteile an der Gesellschaft im Umlauf. Je 1.000 USD des Zeichnungsbetrages entsprechen einem Anteil für Zwecke der Berechnung des Nettoinventarwertes je Anteil.

Angaben zu den Aufwendungen der Gesellschaft		2021
	USD	EUR
Verwaltungsvergütung	32.960,72	27.869,05
Verwahrstellenvergütung	28.560,00	24.148,14
Kosten für die Prüfung des Jahresberichts durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft	10.689,35	9.038,09
Treuhandvergütung	10.986,91	9.289,68
Kosten für Rechts- und Steuerberatung der Gesellschaft	19.598,04	16.570,60
Initialkosten	711.455,00	601.551,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.891,04	4.981,02
	820.141,06	693.448,12

Angaben zur Gesamtkostenquote

Die Gesamtkostenquote zum Ende des Jahres (in EUR) beträgt 17,51 Prozent inklusive Initialkosten bzw. 4,79 Prozent ohne Initialkosten. Einbezogen werden die Aufwendungen der Gesellschaft sowie die Aufwendungen der Portfoliogesellschaft in Höhe von 134.709,56 EUR (159.321,00 USD). Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert aus.

Angaben zu Ausgabeaufschlägen

Von den Gesellschaftern wurde im Geschäftsjahr ein Aufgeld (Agio) in Höhe von 104.071,91 EUR (123.955,00 USD) geleistet. Der Betrag ist in den Vergütungen für die Eigenkapitalvermittlung enthalten.

Rückvergütungen

Der Kapitalverwaltungsgesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsentschädigungen zu.

Angaben nach § 134c Abs. 4 AktG

Anforderung	Verweis
Angaben zu den mittel- bis langfristigen Risiken:	Beschreibung der wesentlichen Risiken im Lagebericht und im Verkaufsprospekt der Gesellschaft.
Angaben über die Zusammensetzung des Portfolios:	Darstellung im Anhang und Lagebericht
Angaben über die Portfolioumsätze:	Darstellung im Anhang und Lagebericht
Portfolioumsatzkosten:	Im Berichtsjahr wurden keine Transaktionskosten berechnet.
Berücksichtigung der mittel- bis langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei der Anlageentscheidung:	Verkaufsprospekt der Gesellschaft

Anforderung	Verweis
Einsatz von Stimmrechtsberatern:	Stimmrechtsberater im aktienrechtlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Im Weiteren wird auf den Gesellschaftsvertrag sowie den Treuhandvertrag verwiesen.
Handhabung der Wertpapierleihe und zum Umgang mit Interessenkonflikten im Rahmen der Mitwirkung in den Gesellschaften, insbesondere durch Ausübung von Aktionärsrechten:	Es sind keine entsprechenden Wertpapiergeschäfte abgeschlossen worden.

Risiko Rückabwicklung/Wesentliche Unsicherheit bezüglich der Unternehmensfortführung

Gemäß § 2 Ziffer 4 der Anlagebedingungen wurde der 31. Dezember 2021 als Ende der Investitionsphase festgelegt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. Februar 2022 wurde eine Verlängerung der Investitionstätigkeit um ein Jahr bis zum 31. Dezember beschlossen. Gemäß § 2 Ziffer 4 der Anlagebedingungen ist eine weitere Verlängerung der Investitionsphase ausgeschlossen. Bislang wurde kein Anlageobjekt erworben. Es besteht daher das Risiko, dass bis zum 31. Dezember 2022 kein geeignetes Investitionsobjekt erworben wird und die Gesellschaft dann rückabgewickelt werden muss. Im Zusammenhang mit diesen Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Die Geschäftsführung hat das Auslagerungsunternehmen DNL-Glenfield GP, LLC, das bei dem Ankauf der Immobilien in den USA unterstützt und geeignete Anlageobjekte identifizieren soll, entsprechend instruiert und das Auslagerungsunternehmen ist auf Immobiliensuche. Die Geschäftsführung erwartet kurzfristig konkrete Informationen zu potentiellen Investments.

Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH mit Sitz in Düsseldorf. Sie hat ein gezeichnetes Kapital in Höhe von EUR 25.000,00.

Organe der Gesellschaft

Zur Geschäftsführung ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH, berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Herr Jochen Gedwien, Leiter Portfoliomanagement,

Herr Andreas Gollan, Leiter Risikomanagement,

Herr Dr. Peter Lesniczak, Leiter Portfoliomanagement.

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Angaben gem. Art. 7 EU Taxonomie-Verordnung

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Bremen, den 7. März 2022

gez. Jochen Gedwien

gez. Andreas Gollan

gez. Dr. Peter Lesniczak

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 13.07.2022 festgestellt und genehmigt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG ist ein geschlossener inländischer Publikums-AIF gemäß §§ 261 ff. Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Gegenstand der Gesellschaft ist die Anlage und die Verwaltung eigenen Vermögens nach einer in den Anlagebedingungen festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage zum Nutzen der Anleger. Die Gesellschaft wurde am 17.08.2018 als Kommanditgesellschaft deutschen Rechts gegründet und am 24.08.2018 unter HRA 25085 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 11.12.2020. Die Laufzeit der Gesellschaft gilt bis zum 31.12.2027. Der Anleger beteiligt sich mittelbar als Treugeber über die Deutsche Fondstreuhand GmbH, Bremen. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Die Anlagebedingungen wurden am 18.11.2019 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt. Der Vertrieb von Gesellschaftsanteilen wurde mit Schreiben vom 20.11.2019 von der BaFin erlaubt und aufgenommen. Die Gesellschaft hat die Verwaltung und Anlage des Gesellschaftsvermögens auf die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übertragen. Mit der Wahrnehmung der Verwahrstellenfunktion wurde die CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München, beauftragt und bestellt.

1.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Das weltweite Pandemie-Geschehen hatte die USA auch im Jahr 2021 fest im Griff. Trotz der Widrigkeiten infolge von Lockdowns, Beschränkungen sowie Liefer- und Materialengpässen konnte sich die US-amerikanische Wirtschaft nach dem drastischen Einbruch des Vorjahres, in dem erstmals seit 2009 kein Wachstum, sondern ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um rund 3,4 Prozent zu verzeichnen war, stark erholen. Laut ersten amtlichen Schätzungen des US-Handelsministeriums ist das BIP um 5,7 Prozent gewachsen, womit die Erwartungen des Finanzministeriums und der Notenbank sogar noch leicht übertroffen wurden. Einen derartigen Anstieg gab es in den USA zuletzt im Jahr 1984. Als Ursachen führen Analysten vor allem gestiegene Verbraucherausgaben, Anlageinvestitionen, Exporte und Investitionen in Lagerbestände an. Insgesamt scheint die US-Wirtschaft die Auswirkungen der Corona-Pandemie größtenteils hinter sich gelassen zu haben, was Experten zufolge insbesondere auch eine Auswirkung des im Frühjahr 2021 von der US-Regierung beschlossenen staatlichen Konjunkturpakets im Umfang von rund 1,9 Billionen US-Dollar ist. Hiermit sollten u. a. die Bereiche Forschung und Bildung, Verkehrsinfrastruktur, Wohnungsbau, Pflege und die Modernisierung der Industrie unterstützt werden. Diese Maßnahmen machten sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Während die Arbeitslosenquote im ersten Corona-Jahr 2020 durchschnittlich bei rund 8,1 Prozent lag, waren ein Jahr später im Durchschnitt etwa 5,4 Prozent der potentiellen Erwerbstätigen arbeitslos. Im Dezember 2021 fiel die Arbeitslosenquote auf 3,9 Prozent. Um diese positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nicht zu gefährden und gleichzeitig die seit Monaten steigende Inflation (Dezember 2021: 7 Prozent) zu drosseln, wird im Jahr 2022 eine straffere Geldpolitik der US-Notenbank in Form von schrittweisen Leitzinserhöhungen erwartet. Darüber hinaus wird das Wirtschaftswachstum der USA auch vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, den anhaltenden Unterbrechungen globaler Lieferketten sowie dem Ende Februar 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine und den entsprechenden Auswirkungen abhängen.

Im Jahr 2021 wurde in den USA Erhebungen von Analysten zufolge so viel in gewerbliche Immobilien investiert wie nie zuvor. Das Investitionsvolumen betrug 746 Mrd. US-Dollar, was einer Steigerung von 86 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Mit Ausnahme des ersten Vierteljahrs 2021 lag jedes Quartal deutlich über dem Vor-Pandemie-Durchschnitt (2015-2019) von 132,5 Mrd. US-Dollar pro Quartal. Allein im vierten Quartal 2021 wurden knapp 300 Mrd. US-Dollar investiert. Das Office-Segment behauptete weiterhin den dritten Platz hinter den Multifamily- und Industrial-Sparten und trug mit 136,3 Mrd. US-Dollar einen Anteil von rund 18 Prozent des Gesamtvolumens. Im Vergleich zum Vorjahr wurden über 55 Prozent mehr in Büroimmobilien investiert. Beim Blick auf die Zuwachsraten der Top-20-Märkte ist festzustellen, dass Metropolregionen aus dem Südosten der USA wie z. B. Atlanta, Orlando oder South Florida Steigerungen von teilweise über 200 Prozent gegenüber den 2020er Investitionen zu verzeichnen habe

Auch abseits der Steigerungen der Investitionstätigkeit waren im US-Bürosektor an sich im Jahr 2021 trotz anhaltender Pandemie mit diversen Virusvarianten einige Erfolgsmeldungen und Aufwärtstrends zu verzeichnen. Von den 6,4 Mio. neu geschaffenen Arbeitsplätzen stammte rund ein Fünftel aus Branchen, die Büros nutzen. Die Vermietungsaktivitäten stiegen in jedem Quartal, zuletzt in Q4/2021 um 9,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr machen die rund 156 Mio. Quadratfuß einen Zuwachs von 14,6 Prozent aus. Insgesamt lagen die Vermietungsaktivitäten damit bei rund 71 Prozent des Vor-Pandemie-Levels. „Sun Belt“-Märkte wie Austin, Charlotte, Dallas oder Nashville waren dahingehend führend und verzeichneten eine hohe Nachfrage nach Büroimmobilien, was sich in Q4/2021 in einer hohen positiven Nettoabsorption widerspiegelte. Obwohl die Leerstandsquote in den USA Ende 2021 bei 17,6 Prozent lag und neun Quartale in Folge gestiegen ist, hat sich das Wachstum Analysten zufolge zuletzt etwas verlangsamt. Leerstandsquoten sind insbesondere von Neubauaktivitäten abhängig. Das Bauvolumen befand sich vor der Pandemie auf einem 25-Jahres-Hoch. Auch wenn die Pandemie manche Projekte gestoppt oder verlangsamt hat und die Bau-Pipeline Ende des vergangenen Jahres etwas geringer wurde, kamen im Jahr 2021 viele neue Büroobjekte auf den Markt. Fertigstellungen von Büroflächen mit 58,1 Mio. Quadratfuß bedeuteten das zweithöchste Jahresergebnis seit der Weltfinanzkrise. Viele der im Jahr 2021 neu auf den Markt gekommenen Büroflächen versuchen mit neuen und kreativen Konzepten, Mitarbeiter-Lounges, hochwertiger Architektur, Materialien und technischer Infrastruktur sowie anderen Features neue Mieter, insbesondere aus den Bereichen Medien, Werbung, Technologie und Information, anzuziehen. Dies hat vielerorts, z. B. in Nashville (Tennessee), den Nebeneffekt, dass Mieten in der sogenannten „Creative Office“-Kategorie höher und schneller steigen, als es im Marktdurchschnitt der Fall ist.

Experten gehen davon aus, dass der in der zweiten Jahreshälfte 2021 eingesetzte Aufschwung des US-Büromarktes im Jahr 2022 prinzipiell anhalten wird. Hybrides Arbeiten und Arbeitsplatzflexibilität werden wahrscheinlich weiterhin an Bedeutung gewinnen. Schätzungen zufolge werden Büroangestellte voraussichtlich 24 Prozent weniger Zeit im Büro verbringen. Dies geht einher mit einer Umfrage von CBRE in 2021, wonach rund 87 Prozent der großen Unternehmen hybrides Arbeiten anbieten wollen. Somit wird davon ausgegangen, dass das Büro an sich zukünftig vermehrt als Treffpunkt für Zusammenarbeit und Austausch unter den Beschäftigten genutzt werden wird. Dies erfordert eine weitere Abkehr von reinen Standardbüros hin zu hochwertigen und flexiblen Arbeitsplätzen. In Anbetracht der US-Konjunktur, der noch andauernden Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine sind die Auswirkungen auf den US-Büromarkt jedoch nicht vollends absehbar. Negative Folgen für den US-Büroimmobilienmarkt infolge einer vermehrten Nutzung von Home-Office und aufgrund möglicherweise steigender Zinsen in den USA können nicht ausgeschlossen werden.

(Quellen: U.S. Bureau of Economic Analysis, U.S. Bureau of Labor Statistics, Statista, CBRE US Capital Market Figures Q4 2021, Cushman & Wakefield Marketbeat U.S. National Office Q4 2021, JLL U.S. Office Outlook Q4/2021, CBRE US Real Estate Market Outlook 2022)

1.3. Geschäftsverlauf

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG hat ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb im November 2019 mit dem Beginn der Platzierung des Eigenkapitals aufgenommen. Die Kapitaleinwerbungsphase wurde zum 31. Dezember 2021 mit einem eingeworbenen Kapital in Höhe von nominal 9.071 TUSD abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft zwei Kapitalerhöhungen in Höhe von 400 TUSD und 6.900 TUSD bei der Portfoliogesellschaft getätigt. Beide Kapitalerhöhungen standen im Zusammenhang mit geplanten Investitionen in die Immobilien „Acton Ridge“ (Birmingham, Alabama) und „TechPark“ (Peachtree Corners/Atlanta, Georgia). Letztendlich konnten die Ankäufe jedoch wegen einer fehlenden Fremdfinanzierung bzw. einer nicht möglichen Kaufpreisreduzierung trotz erheblicher festgestellter Mängel einer Immobilie nicht realisiert werden.

Investitionen in Immobilien fanden somit im Berichtsjahr noch nicht statt.

Im Jahr 2021 wurden folgende rechtliche bzw. regulatorische Änderungen vorgenommen:

- Prospektnachtrag Nr. 3 vom 10. März 2021: Aktualisierungen bzw. Änderungen folgender Themen: Beschreibung des für die Anlageobjekte relevanten Marktes, Angaben zum Projektpartner Glenfield Capital LLC, Angaben zu Nachhaltigkeitsaspekten, Auslagerungen, Weitere von der KVG verwaltete Investmentvermögen, Interessenkonflikte, Kapitaleinwerbung zum 31.12.2020, Wertentwicklung zum 31.12.2020, Prognoserechnung, Investitions- und Finanzplan, Beteiligung an der Portfoliogesellschaft, Abschlussprüfer, Steuerliche Angaben, Sonstige Änderungen

Darüber hinaus wurden nach Ablauf des Berichtsjahres im Wege einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren zum 28.02.2022 von den Anlegern folgende Gesellschafterbeschlüsse gefasst:

- Verlängerung der Investitionsphase der Fondsgesellschaft um ein Jahr bis zum 31.12.2022

- Verlängerung der Grundlaufzeit der Fondsgesellschaft um ein Jahr bis zum 31.12.2027

Aufgrund der nicht zustande gekommenen Immobilienankäufe (siehe Ausführungen oben) beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf des Jahres 2021 als nicht zufriedenstellend, ist jedoch zuversichtlich, im Jahr 2022 Investitionen in Immobilien durchführen zu können.

1.4. Ertragslage

Ertragslage		**2021**		**2020**
	TUSD	**TEUR**	**TUSD**	**TEUR**
Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen	-820	-693	-837	-733
Ordentlicher Nettoertrag	-820	-693	-837	-733
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-820	-693	-837	-733
Nicht Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-159	271	-43	-188
Ergebnis des Geschäftsjahres	-978	-423	-880	-921

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2021 beinhalten im Wesentlichen Initialkosten, die Mindestvergütungen für die Kapitalverwaltungsgesellschaft, die Verwahrstelle und die Treuhänderin, sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und der betrieblichen Steuererklärungen.

1.5. Finanzlage

Nachfolgende Zusammenstellung zeigt die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes der Fondsgesellschaft im Geschäftsjahr 2021.

Kapitalflussrechnung		**2021**		**2020**
	TUSD	**TEUR**	**TUSD**	**TEUR**
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-804	-669	-735	-653
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-7.300	-6.443	-99	-83
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.811	4.041	4.363	3.762
Zahlungswirksame Veränderungen	-3.293	-3.072	3.530	3.026
Wechselkursbedingte Änderungen	0	405	0	-151

Kapitalflussrechnung		2021		2020
	TUSD	TEUR	TUSD	TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.531	2.877	1	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	238	210	3.531	2.877

Ausgehend von dem negativen realisierten Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich aufgrund von noch nicht zahlungswirksamen Vorgängen ein negativer Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der negative Cash flow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet die Leistung der Kapitalerhöhung bei der Portfoliogesellschaft DNL-Glenfield; LP. Der Cash flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Kapitaleinzahlungen beigetretener Gesellschafter.

1.6. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht ist die Bilanz zum 31. Dezember 2021 nach der Fristigkeit und nach den wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet.

Vermögenslage		2021		2020
	TUSD	TEUR	TUSD	TEUR
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	7.197	6.355	56	46
Kurzfristige Vermögenswerte	382	337	3.653	2.977
Bilanzsumme	7.579	6.692	3.709	3.023
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	163	144	138	113
Eigenkapital (Kapitalanteile und Kapitalrücklage)	7.618	6.466	3.614	3.098
Eigenkapital (Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung)	-202	82	-43	-188
Bilanzsumme	7.579	6.692	3.709	3.023

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die Beteiligung an der Portfoliogesellschaft, der DNL-Glenfield, LP. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird auf den Anhang verwiesen. Unter den kurzfristigen Vermögenswerten werden ausstehende Einlagen inklusive Agio, sonstige Forderungen sowie Barmittel erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteile der Komplementärin (1 TEUR) und der Kommanditisten (12 TEUR) sind in der Darstellung nicht enthalten.

2. Tätigkeitsbericht

Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Fondsgesellschaft hat die Verwaltung und Anlage des Gesellschaftsvermögens auf die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen, als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übertragen. Die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH hat am 05.11.2014 die Erlaubnis gem. §§ 20, 22 KAGB zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft von der BaFin erhalten. Die Erlaubnis erstreckt sich auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-AIF sowie geschlossenen Spezial-AIF der Assetklasse Immobilie.

Nach § 2 des Vertrages über die Bestellung als Kapitalverwaltungsgesellschaft (Fremdverwaltungsvertrag) vom 01.10.2019 ist die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH mit der Portfolioverwaltung, dem Risikomanagement sowie administrativen Tätigkeiten (Dienstleistungen der Fondsbuchhaltung und Rechnungslegung, Einholung bzw. Beauftragung notwendiger rechtlicher und steuerlicher Dienstleistungen für die Gesellschaft, Überwachung der Einhaltung der Rechtsvorschriften, Vorschlag und Durchführungen von Gewinnausschüttungen, Bearbeitung von Kundenanfragen, Führung eines Anlageregisters, Führung von Aufzeichnungen) beauftragt. Des Weiteren erbringt/erbrachte die KVG die Konzeption des Beteiligungsangebotes, die Erstellung der Emissionsunterlagen, die Auswahl und Koordination der Berater (Rechts- und Steuerberater, Wirtschaftsprüfer etc.) und die Identifizierung und Akquisition der von der Gesellschaft zu erwerbenden Vermögensgegenstände gem. § 1 der Anlagebedingungen.

Der Vertrag endet mit dem Zeitpunkt der Vollbeendigung der Fondsgesellschaft. Die Fondsgesellschaft hat das Recht, diesen Vertrag unter Einhaltung einer Frist von einem Jahr zum Ende eines jeden Kalenderjahres zu kündigen.

Die Parteien sind bei Vorliegen eines wichtigen Grundes zur Kündigung unter Einhaltung einer Frist von mindestens sechs Monaten berechtigt, wobei der Kündigungsfrist im angemessenen Verhältnis zu dem Zeitraum stehen muss, der erforderlich ist, um die zur Fondsgesellschaft gehörenden Vermögensgegenstände zu liquidieren. Die KVG ist berechtigt, die Gesellschaft unter Befreiung der Beschränkungen des § 181 BGB zu vertreten. Die Parteien haften für Vorsatz und Fahrlässigkeit.

Die KVG bekommt für ihre Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe bis zu 0,6 % der Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungsstichtag an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals. Bis zum 31.12.2020 betrug die jährliche Vergütung jedoch mindestens USD 80.000,00 p. a.

In der Beitrittsphase erhält die KVG eine einmalige Vergütung in Höhe von 1,5 % der Kommanditeinlagen (Initialkosten).

Die KVG kann für den Erwerb eines Vermögensgegenstandes nach § 1 Nr. 1 der Anlagebedingungen (Sachwerte in Form von Immobilien im Sinne des KAGB) jeweils eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 4,1 % des Kaufpreises erhalten. Die Transaktionsgebühr beinhaltet neben der Transaktionsvergütung für die KVG in Höhe von 0,3 % des Kaufpreises eine Vergütung für den General Partner der Portfoliogesellschaft in Höhe von 2,0 % des Kaufpreises für dessen unterstützende Tätigkeiten bei der Auswahl der Anlageobjekte, sowie an Dritte zu zahlende marktgerechte Maklerprovisionen, Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren für Fremdfinanzierungen sowie Gutachterkosten. Werden diese Vermögensgegenstände veräußert, so erhält die KVG eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 3,1 % des Verkaufspreises. Diese beinhaltet neben der Transaktionsvergütung für die KVG in Höhe von 0,1 % des Verkaufspreises eine Vergütung für den General Partner der Portfoliogesellschaft in Höhe von 2,0 % des Verkaufspreises für dessen unterstützende Tätigkeiten beim Verkaufsprozess sowie an Dritte zu zahlende marktgerechte Maklerprovisionen. Die Transaktionsgebühr fällt auch an, wenn die KVG den Erwerb oder die Veräußerung für Rechnung einer Objektgesellschaft tätigt, an der die Gesellschaft mittelbar beteiligt ist.

Im Berichtsjahr bestanden folgende Auslagerungen:

Auslagerungsunternehmen	Vertragsbezeichnung/Datum	Gegenstand
VIVACIS GmbH	Auslagerungsvertrag Datenschutz und Datensicherheit vom 4. Mai 2015	Das Auslagerungsunternehmen verpflichtet sich zur allgemeinen betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Beratung der HTB Fondshaus zur Einhaltung des Datenschutzes und der Datensicherheit gem. BDSG und aller betrieblich relevanten Gesetze zum Datenschutz.
VIVACIS GmbH	Auslagerungsvertrag Interne Revision vom 4. Mai 2015	Das Auslagerungsunternehmen ist für die Durchführung der Innenrevisionsdienstleistungen zuständig.
VIVACIS GmbH	Auslagerungsvertrag Geldwäsche und Compliance vom 4. Mai 2015	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt für die HTB Fondshaus die Funktion des Compliance- und Geldwäschebeauftragten sowie der Zentralstelle zur Straftatenprävention im Sinne des § 18 Abs. 6 KAGB i. V. m. § 25h KWG.
HTB Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Auslagerungsvertrag vom 30. November 2016	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt die Finanzbuchhaltung für die HTB Fondshaus und die von ihr verwalteten Investmentkommanditgesellschaften
Security Assist GmbH	Auslagerungsvertrag vom 23. Februar 2021	Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten einschließlich der funktionsbezogenen Aufgaben und Tätigkeiten
Deutsche Fondstreuhand GmbH	Auslagerungsvertrag vom 1. Oktober 2019	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt für die HTB Fondshaus Dienstleistungen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung die Führung des Anlegerregisters, Bearbeitung von Kundenanfragen, Versand der Anlegerkommunikation, Liquiditätsausschüttungen, Ausgabe von Anteilen an der Gesellschaft und Führung von Aufzeichnungen.
DNL-Glenfield, LLC, Atlanta	Auslagerungsvertrag vom 23. Oktober 2019	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt Aufgaben im Bereich Portfoliomanagement in Bezug auf die DNL-Glenfield, LP (Portfoliogesellschaft), insbesondere die Unterstützung beim Ankauf und Verkauf von Immobilien und die Immobilienverwaltung vor Ort.

Anlageziele und Anlagepolitik

Die Anlagepolitik und Anlagestrategie der Gesellschaft bestehen darin, mittelbar in Gewerbeimmobilien zu investieren, die im Südosten der USA belegen sind. Die Investitionen erfolgen dabei über die DNL Glenfield, LP (Portfoliogesellschaft), die nach dem Recht des US-Bundesstaates Georgia gegründet wurde. Es ist beabsichtigt, über die Portfoliogesellschaft Mehrheitsbeteiligungen an Objektgesellschaften zu erwerben, die Gewerbeimmobilien halten oder erwerben und entwickeln werden. Die Investitionen erfolgen unter Beachtung der von der BaFin genehmigten Anlagebedingungen. Anlageziel der Gesellschaft ist es, aus den mittelbaren Immobilienbeteiligungen Erträge zu generieren, die aus der Vermietung der mittelbar gehaltenen Immobilien sowie der Veräußerung der mittelbar gehaltenen Immobilien resultieren. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft sich mit 7.300 TUSD an der Portfoliogesellschaft beteiligt. Weitere Investitionen, insbesondere Immobilieninvestitionen, sind bis zum Ende des Berichtsjahres nicht erfolgt.

3. Risikobericht

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG hat das Risikomanagement im Rahmen des Fremdverwaltungsvertrages auf die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH übertragen. Somit ist das von dieser Gesellschaft gegebene Gesellschaftsvermögen in das Risikomanagementsystem der KVG eingebunden. Das Risikomanagementsystem dient dem Zweck, potenzielle Risiken unter Verwendung von hinreichend fortgeschrittenen Risikomanagementtechniken fortlaufend zu identifizieren, erfassen, messen und zu steuern und damit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen.

Die Gesellschaftsvermögen sind im Wesentlichen Adressenausfallrisiken, Kreditrisiken, Liquiditäts- und Marktpreisrisiken sowie operationellen Risiken ausgesetzt.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners zu verstehen. Unter Geschäftspartnern werden Emittenten und Kontrahenten verstanden. Wesentliche Adressenausfallrisiken waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, den Rücknahme- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Rücknahmeverpflichtungen scheiden regelmäßig bei geschlossenen Fondsstrukturen aus.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko ein.

Zu den klassischen Immobilienrisiken zählen die Risiken des Mikro- und Makrostandortes, der Objekteigenschaften sowie das Mieter-, Mietvertrags- und Leerstandsrisiko. Das Marktpreisrisiko eines erhöhten Kaufpreises oder geringerer Einnahmen während der Laufzeit der Gesellschaft wird durch die sorgfältige Auswahl und Bewertung der Immobilien inklusive der geschlossenen Verträge vor Ankauf gemindert. Bisher wurden weder direkt noch indirekt Immobilien von der Gesellschaft erworben, weshalb keine Vermögensgegenstände einem Marktpreisrisiko ausgesetzt sind.

Es besteht ferner das Risiko, dass die aktuelle Ausbreitung des Corona-Virus erhebliche wirtschaftliche Belastungen mit sich bringt. Beispielsweise können Miet- oder Pachtzahlungen bei den Immobilien verschoben werden oder entfallen, Anschlussmieter schwieriger zu finden sein, Leerstandsraten steigen, Wertminderungen eintreten und generell Immobilienverkäufe erschwert sein. Es besteht das Risiko, dass bei der Wertermittlung beim (mittelbaren) Ankauf von Immobilien die vorgenannten Faktoren nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt werden. Dies würde insgesamt zu geringeren Einnahmen der Gesellschaft aus den Immobilien führen. Generell sind Ausmaß und Folgen des Corona-Virus, insbesondere auf die US-Immobilienwirtschaft und die Wertentwicklung bei Immobilien derzeit noch nicht absehbar.

Ein Zinsänderungsrisiko kann vertraglich durch laufzeit-kongruente Zinsbindungen minimiert werden. Derzeit wurden von der Gesellschaft weder direkt noch indirekt Darlehensverbindlichkeiten eingegangen, weshalb aktuell kein Kredit- oder Zinsänderungsrisiko besteht.

Unter dem Fremdwährungsrisiko versteht man das Risiko, dass Zahlungsströme zwischen verschiedenen Währungen zu höheren Aufwendungen oder niedrigeren Erträgen in Euro (z. B. laufende Erlöse oder Aufwendungen, Desinvestitionserlöse) führen. Weil der Fonds im Wesentlichen nur Einnahmen und Ausgaben in USD erhält bzw. tätigt, ist das Fremdwährungsrisiko der Gesellschaft gering. Für den deutschen Anleger besteht aus Euro-Sicht ein Währungsrisiko bei den Auszahlungen sowie Steuerzahlungen oder -erstattungen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko umfasst die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren bzw. Prozessen, Menschen und Systemen oder in der Folge von externen Ereignissen entstehen können. Das Risikomanagement des Investmentvermögens ist methodisch und prozessual in das in der KVG implementierte Risikomanagementsystem zum Management und Controlling operationeller Risiken eingebunden. In Rahmen des KVG-Risikomanagements werden regelmäßig die operationellen Risiken der für das Investmentvermögen relevanten Prozesse identifiziert, bewertet und überwacht. Instrumente hierfür sind u. a. regelmäßige Abfragen bei den Risk Ownern, Szenarioanalysen sowie eine in der KVG zentral geführte Schadenfalldatenbank. Im Berichtszeitraum entstanden keine Schäden aus operationellen Risiken.

Risiko Rückabwicklung/Wesentliche Unsicherheit bezüglich der Unternehmensfortführung

Gemäß § 2 Ziffer 4 der Anlagebedingungen wurde der 31. Dezember 2021 als Ende der Investitionsphase festgelegt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. Februar 2022 wurde eine Verlängerung der Investitionstätigkeit um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2022 beschlossen.

Gemäß § 2 Ziff. 4 der Anlagebedingungen ist eine weitere Verlängerung der Investitionsphase ausgeschlossen. Bislang wurde kein Anlageobjekt erworben. Es besteht daher das Risiko, dass bis zum 31. Dezember 2022 kein geeignetes Investitionsobjekt erworben wird und die Gesellschaft dann rückabgewickelt werden muss. Im Zusammenhang mit diesen Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Die Geschäftsführung hat das Auslagerungsunternehmen DNL-Glenfield GP, LLC, das bei dem Ankauf der Immobilien in den USA unterstützt und geeignete Anlageobjekte identifizieren soll, entsprechend instruiert und das Auslagerungsunternehmen ist auf Immobiliensuche. Die Geschäftsführung erwartet kurzfristig konkrete Informationen zu potentiellen Investments.

4. Veränderungen im Portfolio, Portfoliobestand und -struktur

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG hat im Berichtsjahr zwei Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 7.300 TUSD an der Portfoliogesellschaft DNL-Glenfield, LP, eine US-amerikanische Limited Partnership, getätigt.

Gesellschaft	Gesellschaftskapital nominal USD	Nominalbeteiligung USD	Anteil nominal in %	Anschaffungskosten USD	Buchwert (Verkehrswert) USD
DNL-Glenfield LP (Atlanta, Georgia)	7.400.000,00	7.399.000,00	99,99	7.399.000,00	7.197.385,00
Vorjahr:	100.000,00	99.000,00	99,00	99.000,00	56.000,00
Veränderung:		7.300.000,00		7.300.000,00	7.141.385,00

5. Vergütungsbericht

Die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH hat als KVG entsprechend § 37 KAGB für ihre Mitarbeiter und Geschäftsleiter ein Vergütungssystem in einer Vergütungsrichtlinie festgelegt, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar ist. Sie stellt sicher, dass das Vergütungssystem mit den Risikoprofilen, Vertragsbedingungen oder Satzungen der von ihr verwalteten AIF im Einklang steht und dadurch nicht ermutigt, Risiken einzugehen, die damit unvereinbar sind. Die KVG unterscheidet hinsichtlich der Mitarbeitergruppen die Geschäftsleiter (Portfolio- und Risikomanagement), Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil (Portfoliomanagement) und Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen (Risikomanagement). Geschäftsleiter werden grundsätzlich wie Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil behandelt.

Bei der HTB Hanseatische Fondshaus GmbH fielen im Geschäftsjahr 2021 Gesamtvergütungen in Höhe von 1.302 TEUR für ihre 15 Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte) und 4 Geschäftsleiter an, davon betreffen 158 TEUR variable Vergütungen. Von der Gesamtvergütung entfällt ein Teilbetrag von 607 TEUR auf Personen mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil der Fondsgesellschaft. Die Vergütung der Mitarbeiter der KVG bezieht sich auf die gesamte Geschäftstätigkeit aus der kollektiven Vermögensverwaltung. Eine Zurechnung der Vergütung zu einzelnen verwalteten AIF erfolgt daher nicht.

6. Weitere Anlegerinformationen

Sonstige Angaben	2021
Wert des Gesellschaftsvermögen in USD	7.416.318,56
Wert eines Anteils in USD	817,41
Wert des Gesellschaftsvermögen in EUR	6.548.047,47
Wert eines Anteils in EUR	721,71
Umlaufende Anteile	9.073
Gesamtkostenquote inkl. Initialkosten (USD)	17,83%
Gesamtkostenquote inkl. Initialkosten (EUR)	17,51%

Der Wert des Gesellschaftsvermögens (Nettoinventarwert) umfasst alle Vermögensgegenstände abzüglich Verbindlichkeiten. Bei der Gesellschaft ergibt sich der Wert je Anteil aus dem Wert des Gesellschaftsvermögens dividiert durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile. Grundsätzlich ist die bisherige Wertentwicklung kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert aus. Einbezogen werden die Aufwendungen der Gesellschaft sowie der Portfoliogesellschaft.

Eine Darstellung aller Kosten, Vergütungen und Aufwendungen der Gesellschaft und der Portfolio- und Objektgesellschaften sowie der sonstigen vom Anleger zu entrichtenden Kosten finden sich in den §§ 7 und 8 der Anlagebedingungen.

Die KVG erhält keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle oder Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsentschädigungen.

Düsseldorf, den 07.03.2022

DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH

gez. Jochen Gedwien

gez. Andreas Gollan

gez. Dr. Peter Lesniczak

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Bremen, 07.03.2022

DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH

gez. Jochen Gedwien

gez. Andreas Gollan

gez. Dr. Peter Lesniczak

Bestätigungsvermerk

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

• entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

• vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe im Anhang zur wesentlichen Unsicherheit bezüglich der Unternehmensfortführung sowie die Angaben im Risikobericht des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass aufgrund des Endes der Investitionsphase zum 31. Dezember 2022 und dem Umstand, dass bislang noch kein Anlageobjekt identifiziert wurde, das Risiko der Rückabwicklung der Gesellschaft besteht, wenn bis zum Ende der Investitionsphase kein geeignetes Anlageobjekt erworben wird.

Wie im Anhang und im Risikobericht des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen umfassen

• die nach § 135 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 KAGB, § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Nr. 5 HGB von den gesetzlichen Vertretern nach bestem Wissen abgegebene Versicherung, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, sowie

• die zusätzlichen Angaben der gesetzlichen Vertreter nach § 300 KAGB,

• aber nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

• wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

• anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

• identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.

• beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

• ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

• beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

• beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

• identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 8. Juni 2022

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft
(Hamburg)

Martina Hertwig, Wirtschaftsprüferin

Dr. Christian Reibis, Wirtschaftsprüfer